

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
DIE KÖNIGLICHE OPER ZU BERLIN	15
Der Bau des Königlichen Opernhauses	15
Friedrich II. – Geldgeber und Intendant	20
Die Königliche Oper zur Zeit Friedrich Wilhelms II.	28
Das Nationaltheater am Gendarmenmarkt	29
August Wilhelm Iffland, der erste Generalintendant Berlins	39
Die Intendanz Carl von Brühls (1815–1828)	41
Der Neubau des Schauspielhauses 1818–1821	40
Gasparo Spontini, der erste Generalmusikdirektor der Welt	49
Die Sanierung des Hauses 1821 und Umbauwünsche des Generalmusikdirektors Spontini	52
Die Amtszeit Graf Wilhelm von Rederns als Intendant der Königlichen Hofbühnen und die Entlassung Gasparo Spontinis	56
Die Intendanz Theodor von Küstners (1842–1851)	58
Der Wiederaufbau des zerstörten Hauses 1843–1844	61
Die Entwicklung der Hofoper während der Intendanzen Botho von Hülsens und Graf Bolko von Hochbergs	66
Die Intendanz Hülsen-Haeselers und der Umbau des Königlichen Schauspielhauses 1904–1906	71
BÜRGEROPERN	79
Die Komische Oper an der Weidendammer Brücke	79
Die Gründung des Deutschen Opernhauses in der Bismarckstraße	84
»DIE GROTESKESTE ARCHITEKTURKOMÖDIE ALLER ZEITEN«	89
Das Krollsche Etablissement	89
Das Neue Königliche Opernhaus	95

WEIMARER ZEIT: ZWISCHEN REFORM UND INTRIGE	110
Politische Veränderungen	110
Die Entwicklung von »Kroll« nach dem I. Weltkrieg	111
Max von Schillings an der Staatsoper	113
Der Umbau der Staatsoper 1926–1928	116
Der Aufstieg Heinz Tietjens zum mächtigsten Theatermann	118
Wie kam es zur Schließung der Krolloper?	124
DIE BERLINER OPERN IN DER ZEIT	
DES NATIONALSOZIALISMUS	134
»Gleichschaltung« eines Generalintendanten	134
Die Situation in Berlin	138
Die Entwicklung der Städtischen Oper zum	
Deutschen Opernhaus und die Zuordnung zum	
Ministerium für Reichsaufklärung und Propaganda	141
Die Staatsoper Unter den Linden als Ort der Repräsentation	
und der »Ausnahmefall« Leo Blech	144
Der Hindemith-Skandal	147
Künstler zwischen Anpassung und Opposition –	
Richard Strauss und Erich Kleiber	148
Die Staatsoper in den Jahren 1936 bis 1945	153
Zerstörung und Wiederaufbau	158
Die Wandlung des Theaters des Westens zur	
»Großen Volksoper« unter Otto Wilhelm Lange und zur	
»Volksoper« im Nationalsozialismus	161
Der Kulturbund Deutscher Juden	163
Das Ende des Nationalsozialismus	166
NACH DEM KRIEG	168
Der Wiederaufbau der Berliner Opern nach dem II. Weltkrieg	168
Die Fortsetzung der Karriere des Theaterleiters Heinz Tietjen	170
Weichenstellungen im Theaterbereich	173
Die Deutsche Staatsoper nimmt den Spielbetrieb wieder auf	174
DIE DEUTSCHE STAATSOPER IN DER DDR-HAUPTSTADT	179
Die Entscheidung für den Wiederaufbau der Staatsoper	179
Formalismusdebatten	183

Die »Lukullus«-Debatte 1951 im Formalismus-Streit	184
Der Rücktritt des Intendanten Ernst Legal	187
Der Rücktritt von Generalmusikdirektor Erich Kleiber und die feierliche Wiedereröffnung 1955	188
Die Sanierung der Staatsoper 1983–1986	193
Schwierigkeiten bei der Japan-Tournee	195
 FELSENSTEINS WELT-THEATER	
Die Gründung der Komischen Oper, Walter Felsenstein wird Intendant	197
Der Umbau der Komischen Oper 1964–1966	202
Interne Probleme	206
 DIE DEUTSCHE OPER (WEST-)BERLIN	
Vom Deutschen Opernhaus über die Städtische Oper zur Deutschen Oper Berlin	212
Machtkämpfe und Gründung eines Theaterbeirats	214
1961 – das neue Haus in der Bismarckstraße wird eröffnet	217
 WIEVIEL OPER ERTRÄGT DIE STADT?	
Nach der Wiedervereinigung – drei Opernhäuser in Berlin	222
Christoph Stölzls Konzept zur Neuordnung der Berliner Opernbühnen	226
Die Opernstrukturreform von Thomas Flierl 2003	231
Politische Machtspiele I	232
Die »Stiftung Oper in Berlin«	235
Stiftungsgründung, Finanzierungskrise und Politische Machtspiele II	237
Das Konzept zur Neujustierung der Berliner Opernstiftung von Michael Schindhelm	239
Die erneute Diskussion um die Übernahme der Staatsoper durch den Bund	244
Gerard Mortier und die Fusion von Staatsoper und Deutscher Oper	246
Das Ende der Konzeptdebatte	247
Das Sanierungsvorhaben »Staatsoper«	248

EIN EPILOG UND ZWEI VARIANTEN	257
Epilog	257
Variante 1: Ein Kulturforum Mitte für Berlin	264
Und die Deutsche Oper?	266
Das Modell des Theaters an der Wien –	
ein Orientierungspunkt für die Deutsche Oper?	268
Variante 2: Wie könnte eine Berliner Lösung aussehen?	271
Wie könnte eine Strukturveränderung aussehen?	274
ANHANG	279
Interview Michael Schindhelm, 2004-2006 Generaldirektor	
der Berliner Opernstiftung	279
Interview mit André Schmitz,	
Staatssekretär für Kultur in Berlin	285
Zeittafel	292
Literaturverzeichnis	297
Personenregister	306
Bildnachweis	310
Danksagung	315